<36604416490019

Monographie von Testaceen.

Baierische Landschnecken, Cobresien oder Cobresiae;

genau nach der

Natur

bestimmt, angeordnet, eingetheilt, benennt, beschrieben und abgebildet

durch

Jacob Hübner,

der augsburgischen Academie der Künste ordentliches, und der vaterländischen Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher Schwabens correspondirendes Mitglied.

Augsburg,

1810.

Cobresien.

Diese Schnecken können, ihrer Sonderheiten wegen, keinem, der von den Testaceologen angenommenen Stämme füglich zugeordnet werden. Darum sind sie als ein besonderer Stamm anzuerkennen und zu behandeln. Zwischen den Limacen und Helicen dürften sie, nach ihrer Aehnlichkeit mit ihnen, ihre angemessenste Stelle finden, und folglich die vordersten unter den Testaceen seyn.

Ihre gemeinschäftliche Eigenschaften sind: zwey Paar fadenförmige, kaum kolbige, einziehbare Fühler am Kopfe; an den Enden der langen die Augen; eine mantelförmige, quergroßfaltige, rechts lappige Decke [1] vorwärts; ein kleines wenigfaches aber ziemlich zunehmendes Gewende, und eine darnach gebaute, sehr schief und scharf gerändete, ebenfalzige Schaale hinterwärts auf dem Rücken.

[1] Diese Decke ist wie andere äußerliche Gliedmassen des Leibes beschaffen und bewegbar, vorwärts wird sie in wallenden Bewegungen dem Kopfe und beyderseits dem Fuße zu verbreitet, hinterwärts aber überdeckt sie nur den Rand, wie ihr Lappe wenigstens den Winkel, der Schaale. Wahrscheinlich könnten diese Schnecken ohne deren Decke nicht bestehen, da sie in ihrem Gehäuse nicht Raum finden, um sich ganz darein ziehen zu können, und sich in dieselbe einzuhüllen gewöhnen müssen. Auch scheint ihre Schaale durch sie mehr Vestigkeit zu erhalten, weil sie und ihr Lappe beständig aussen sich anlegt.

Ihre Stammbenennung wählte ich, um dadurch dem würdigen und verdienten Verehrer und Beförderer der Testaceologie, Herrn Joseph Paul Edlen von Cobres, des heil. röm. Reichs und des hohen Maltheserordens Ritter, österr. kays. königl. Maj. Rath, unter dem Namen Plinius VI. der leopold. und carol. Academie, und mehrerer naturforschenden Gesellschaften Mitglied u. a. m. ein trefliches und unzerstörliches Andenken zu erzielen.

Obgleich von diesem Stamme erst zwey Gattungen vollkommen bekannt sind [2], so fodern doch deren besondere Unterscheidungen schon, ihn in

zwey Familien zu theilen. Da das Ansehen einer Gattung mehr einer Limax, und einer mehr einer Helix sich nähert, so werden nach diesen Aehnlichkeiten ihre Familien anzunehmen seyn, wie folgt:

[2] Noch zweyerley hieher gehörige Schnecken konnte ich nicht zureichend kennen lernen, da sie ehe sie Eyer legten starben.

Limacenähnliche.

Ihre Fühler sind bis zur Mitte verdickt, ihre Decke und auch deren Lappe ist groß [3], ihr Gewende flächlich, und ihre Schaale länglich.

Cobresie — limacenähnliche — Patere.

Ihre vollkommene Größe ist, nach der Breite 2 Linien, nach der Länge 6, und nach der Höhe auch 2. Der Kopf und Rumpf ist schlank, hoch gewölbt, gänzlich eisgrau, über die Stirne und den Rücken schwärzlich gestreift, und an der Sohle weißlich; die Decke aber eisengrau [3] und das Gewende erdbraun. Die Schaale, welche 2 Lin. breit, 3 Lang, und $1 \frac{1}{2}$ hoch ist, ist dreyfach eben gewunden, flach gewölbt, auffallend erweitert, sehr schief gerändet, und mäßig gefälzt, durchaus glatt, glänzend, durchsichtig, grünbräunlich, und etwas weißlich unterschichtet.

[3] Der Lappe reicht bey dieser Gattung bis über den Uranfang des Gehäuses, und breitet sich daselbst ansehnlich aus.

Helicenähnliche.

Ihre Fühler sind durchaus gleich, ihre Decke ist klein und auch deren Lappe, ihr Gewende abhängig, und ihre Schaale rundlich.

Cobresie — helicenähnliche — Vitree.

Erwachsen hat sie beynahe mit der Cobresie Patere gleiche Größe. Der Kopf und Rumpf ist schlank, gänzlich rothbraun, über die Stirne und den Rücken schwärzlich gestreift, und an der Sohle weißlich, schwärzlich gerändet; die Decke aber eisengrau, um die Lufthöhle schwärzlich, und das Gewende rostbraun. Die Schaale ist 2 L. breit, $2 \frac{2}{3}$ lang und $1 \frac{1}{2}$ hoch, etwas abhängig vierfach gewunden, mäßig erweitert, schief gerändet, und kärglich gefälzt, ganz glatt, durchsichtig, gelbgrünlich.

Beyde Gattungen, Patere und Bitree, sind in Baiern, nicht ferne von Augsburg einheimisch. Sie wurden von meinem, die Naturdarstellungskunst übenden Maler, Herrn Hörmann, in der Gegend Mühlhausens aufgebracht, wo sie auf einer sumpfigen Wiese zwischen Gräsern und unter Moosen sich aufhalten.

Sie bleiben bis in den Herbst thätig, legen ihre Eyer, welche rund, glatt, glänzend, weißlich sind, so tief sie können in die Erde. Nach diesem werden sie schwach und sterben bald, falls sie nicht noch lebend von ihren Mitgespanen aufgezehrt werden.

Ob vorläufig nichts oder etwas von ihnen bekannt gemacht wurde, weiß ich wegen Mangel an genauer Kenntniß aller einschlägigen Schriften nicht zu entscheiden. Doch scheint es daß sie noch unbearbeitet geblieben. Wenigstens mangeln sie der Fauna boica noch gewiß und können als ein Beytrag zu derselben angesehen werden.

Um diese kleine Arbeit allgemeiner brauchbar zu machen, hänge ich ihr eine kurzgefaßte Bestimmung in lateinischer Sprache an, und füge noch ihre Gegenstände, auf Sumpfpflanzentrümmern, in ihrer natürlichen Größe, und darunter auch mehrerer Deutlichkeit wegen achtmal so groß, abgebildet bey.

Cobresiæ.

Tentacula quatuor filiformia, duo brevia, duo longa; utraque vix clavata. Oculi in fine tentaculorum longorum. Truncus magnus at gracilis. Tegumentum palliforme plicatum super dorso, cujus ad dextram lobus separatus. Involumentum breve, valde amplificatum. Testa minuta; circuitionibus paucis & valde prolatis, supra perampla proædificata, margine tenuissima.

Limacoides.

Tentacula longa usque ad medium incrassata; tegumentum amplum, involumentum planum. Testa subhaliotiformis, tenera, glabra fere vitrea, margine supter decenter inplanata.

Cobrefia limacoides Patera.

Magnitudo: lineas 2 lata, 6 longa, & 2 alta. Caput & truncus cani. Tegumentum totum pullulum. Involumentum triplex, fuſcum. Teſta nitida, vireſcens.

Helicoides.

Tentacula communiformia; tegumentum mediocre; involumentum declive. Teſta ſubheliciformis, vitrea, margine parce inplanata.

Cobreſia helicoides Vitrea.

Magnitudo Cobreſiæ Pateræ. Caput cum trunco badium. Tegumentum obſcure griſeum, Involumentum quadruplex, ferrugineum. Teſta perlucida, vireſcens.

Cobresia limacoides Patera.



Cobresia helicoides Vitrea.





